

Die Zwätzen Post

Ausgabe Nr. 10

Juli

Jahrgang 2012

Ereignisreiches Frühjahr in Zwätzen



Sportverein SV Jena – Zwätzen beging Festwoche zum 100jährigen Jubiläum

(WK) Noch im letzten Jahr ging man beim Sportverein Jena-Zwätzen davon aus, dass die Vereinsgründung in die Zeit um das Jahr 1930 fällt, als die Turnhalle eingeweiht wurde. Der verdienstvolle langjährige Vorsitzende Klaus Rößler fand allerdings heraus, dass die Wurzeln des Vereins viel weiter in die Vergangenheit zurück reichen: Bereits im Jahr 1912 gründete ein gewisser Oberlehrer Bethke den 1. Turnverein Zwätzen, die Keimzelle des späteren Sportvereins.

Plötzlich war es mit der Ruhe vorbei. Innerhalb kurzer Zeit musste die Feier des 100jährigen Jubiläums vorbereitet werden. Am Montag, dem 11. Juni 2012, war es dann soweit. Mit einem Tischtennis-Schnuppertraining begann die Festwoche und fand ihren Höhepunkt am darauffolgenden Wochenende mit der Festveranstaltung am Freitag, dem 15. Juni 2012, und dem Vereinssportfest am Samstag, dem 16. Juni 2012.

Am 15. Juni gegen 18.00 Uhr fanden sich Vereins-

mitglieder und Gäste im Festzelt zur Festveranstaltung ein. Von der Stadt Jena waren Bürgermeister Frank Schenker und die Chefin des Stadtsportbundes Elisabeth Wackernagel als Gratulanten gekommen. Den Ortsteil Zwätzen vertrat Ortsteilbürgermeister Stephan Kühn.

Der Vereinsvorsitzende Helmut Stadler begrüßte die Anwesenden herzlich. In seiner Festrede hob er hervor, dass der SV Jena-Zwätzen mit seinen 606 Mitgliedern, davon 140 weibliche

und 206 unter 18 Jahren, der sechstgrößte Sportverein in Jena ist. Er umfasst die Abteilungen Badminton, Behindertenschwimmen, Blinden- und Sehbehindertenskegeln, Fußball, Radball, StraßenradSPORT, Tischtennis, Turnen/Gymnastik und Volleyball.

»Aber wir bieten nicht nur die Möglichkeit sportlicher Betätigung, sondern wir geben unseren Sportlern eine Heimat und Orientierung«, betonte Stadeler. Mit Stolz verwies er auf die umfangreichen Neubauten auf dem Sportgelände und nannte als Beispiele die Kegelbahn, neue Sanitäreanlagen, Sportplatzbeleuchtung und den orangefarbenen Neuanstrich des Sportplatzgebäudes. Eine wichtige Grundlage für



Vereinsvorsitzender Helmut Stadeler mit dem langjährigen Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden Klaus Rößler

diese erfolgreiche Entwicklung sei die Übernahme der Sportanlage Brückenstraße in die Eigenregie des Vereins gewesen. 2005 wurde mit dem Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena ein Pachtvertrag abgeschlossen,

der die langfristige Eigenständigkeit des Vereins sicherte, unterstrich Stadeler. Im Anschluss an die Festrede wurden verdienstvolle Mitglieder ausgezeichnet.

Nach kurzen Grußworten von Bürgermeister Schenker und Elisabeth Wackernagel ergriff der Ehrenvorsitzende Klaus Rößler das Wort und schlug einen ausführlichen, aber kurzweiligen Bilderbogen über die 100jährige Vereinsgeschichte.

16 Jahre nach der Gründung des Turnvereins errichteten Vereinsmitglieder die erste Turnhalle auf dem heutigen Vereinsgelände. Die Einweihung erfolgte am 25. Oktober 1930. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Verein 1946 in Blau-Weiß Zwätzen und 1950 in Lok/Post Jena umbenannt. In den Jahren 1971 bis 1990 wurde



Unterzeichnung des Pachtvertrages zwischen dem Sportverein SV Jena – Zwätzen, vertreten durch den Vorsitzenden Helmut Stadeler, und dem Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena, vertreten durch den Werkleiter Thomas Dirkes



Fröhliche Badmintonsportlerinnen und -sportler heute ...



... und Federballspielerinnen und -spieler vor vierzig Jahren

der Verein dann unter dem Namen BSG Carl Zeiss Jena-Nord in das Kombinat Carl Zeiss eingeordnet.

1975 wurde der zweite Fußballplatz eingeweiht. Höhepunkt war ein Fußballmatch zwischen dem FC Carl Zeiss Jena mit den Gebrüdern Peter und Roland Dücke und der BSG Carl Zeiss Jena-Nord vor mehr als 1.000 Zuschauern.

Der Verein hat in seiner 100jährigen Geschichte viele verdienstvolle Persönlichkeiten hervorgebracht. Eine herausragende Rolle spielte der Turner und Fußballer Arthur Linke, der den Verein nach dem Kriege 1951 wieder aktivierte und bis 1976 als Vorsitzender und Übungsleiter wirkte. Er machte den Verein zu der festen Größe in der Jenaer Sportlandschaft, die er heute ist.

Untrennbar mit der Geschichte des Vereins verbunden ist auch Manfred »Wol-

ter«, der von 1968 bis 2008, also 40 Jahre, Gastwirt, Platzwart und allzeit guter Geist des Vereins war.

Die erfolgreichste Sportlerin ist wohl die Behinderten-Schwimmerin Daniela Pohl mit fünf Paralympicssiegen, neun Titeln bei Welt- und Europameisterschaften sowie 48 Deutschen Meisterschaften. Nicht vergessen werden darf die Behinderten-Keglerin Adelheid Dörfert, die 2005 Europameisterin wurde. Insgesamt kann der Verein auf eine Erfolgsbilanz von 32 Gold-, 53 Silber- und 35 Bronzemedailles verweisen.

ZP hatte Gelegenheit, mit dem Vorsitzenden Helmut Stadeler zur aktuellen Situation und zu den Zielen des Vereins ein Interview zu führen.

ZP: Herr Stadeler, was ist Ihrer Meinung nach das Markenzeichen des Vereins?

Helmut Stadeler (HS): Seit über 100 Jahren haben wir unsere Heimat in Zwätzen und wollen das auch erhalten. Wir fühlen uns als Zwätzener. Ich selbst habe Wurzeln in Zwätzen, war doch mein Großvater in den Zwanziger Jahren hier Lehrer.

Unser Verein ist in erster Linie familiär, er lebt von der Eigeninitiative der Mitglieder. Sie werden nicht gegen Entgelt »bespaßt«, sondern müssen und können alle Sport- und Freizeitangebote selbst organisieren.

Das Bemerkenswerte ist, dass nicht nur die jungen Sportler zu mannschaftlicher Geschlossenheit finden, sondern auch die Eltern zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammenwachsen, die viele Stunden gemeinsam auf dem Sportplatz verbringt. Der Vorstand sieht seine Hauptaufgabe darin, gute Rahmenbedingungen



zu schaffen und die Aktivitäten der Mitglieder zu befördern.

Unsere Mitglieder kommen nicht nur aus Zwätzen oder dem Nordgebiet, sondern auch aus dem Süden wie Lobeda oder Winzerla oder umliegenden Orten wie Dorndorf oder Steudnitz.

ZP: Welche mittel- und langfristigen Ziele hat der Verein?

HS: Wir wollen das, was wir hier haben, erhalten und in kleinen Bausteinen weitere Sportangebote zusätzlich zu den bestehenden schaffen. Ich denke da zum Beispiel an Wandern. Aber auch bei den bestehenden Sportarten gilt es, Zukunftssicherung zu betreiben. Das gelingt in einer Sportart wie dem Fußball jetzt schon sehr gut, da wir durch eine sehr gute Nachwuchsarbeit ständig Neuanmeldungen verzeichnen können. In anderen Sportar-

ten ist das schwieriger, deswegen freue ich mich, dass es der Abteilung Badminton gelungen ist, mit einem Familientrainingsangebot junge Sportler zu gewinnen.

ZP: Wie sichert der Verein seine Eigenständigkeit und Unabhängigkeit?

HS: 2006 haben wir mit KIJ einen 25-Jahres-Pachtvertrag abgeschlossen, der uns auf der einen Seite zum Hausherren auf der Sportanlage Brückenstraße gemacht hat, auf der anderen Seite viel Verantwortung für Erhalt und Erneuerung übertragen hat. Einen großen Teil der Aufwendungen zur Erneuerung und zum Erhalt der Anlage müssen von uns erwirtschaftet werden. Das bedeutet immer wieder große Anstrengungen aufzubringen und neue Ideen zu entwickeln.

Schwierig wird es für Hallensportarten wie Badminton und Tischtennis, da wir hier auf die kommunalen Sporthallen angewiesen sind. So mussten wir beim Neubau der Turnhalle an der Rautalschule durch KIJ viel Energie dafür aufwenden, um z.B. die nationalen Wettkampfbedingungen wie Höhen-, Längen- und Breitenmaße einhalten zu können.

Aber auch für unsere Behindertenschwimmer war es wichtig, dass wir bei der

Bäderverwaltung darauf geachtet haben, dass die Warmbadezeiten für das Behinderten- und Rehaschwimmen nicht gekürzt werden.

Bisher ist es immer wieder gelungen, die notwendigen finanziellen Mittel zu erwirtschaften, vor allem durch die Vermietung der Kegelbahn, die Bewirtschaftung der Gaststätte oder von Vereinsveranstaltungen.

ZP: Welche Erwartungen und Wünsche haben Sie an den Ortsrat Zwätzen?

HS: Mit der jetzigen Zusammenarbeit sind wir zufrieden. Besonders gerne denken wir an die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der 825-Jahrfeier, bei der wir gemeinsam mit dem Feuerwehrverein Zwätzen den Versorgungsstützpunkt hier auf dem Sportgelände gewährleistet haben. Wir freuen uns auch sehr über die vielen jungen Familien, die ein großes Reservoir für unsere Nachwuchsabteilung darstellen. Außerdem sind wir froh, wenn wir mit unseren Sportangeboten einen Beitrag zum weiteren Zusammenwachsen der verschiedenen Wohngebiete in Zwätzen leisten können.

ZP: Herr Stadeler, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Rege Diskussion zu aktuellen Zwätzener Themen in der Bürgerversammlung am 18. April 2012

(WK) Der Einladung des Ortsteilrates zur Bürgerversammlung am 18. April in den ehemaligen Getränkehandel Freund waren etwa 80 Bürgerinnen und Bürger gefolgt. Die angekündigte Tagesordnung mit den Schwerpunkten Rechenschaftsbericht, Nahverkehrsplan und Sanierungsgebiet hatte erfreulicherweise zur Folge, dass diesmal im Gegensatz zu den Vorjahren mehr Einwohner aus den Neubaugebieten erschienen waren. Ein weiterer Grund war sicher die am darauffolgenden Wochenende stattfindende Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Jena und die deshalb anwesenden Kandidaten der 5 im Stadtrat vertretenen Parteien.

Vor der Bürgerversammlung hatte der Ortsteilrat eine Begehung der Zwätzener »Brennpunkte« Straßenbahn-anbindung Wohngebiet



Ortsteilbürgermeister Stephan Kühn (rechts) erläutert den anwesenden OB-Kandidaten die mögliche Verlängerung der Straßenbahn in das Wohngebiet »Himmelreich«

»Himmelreich«, Verlängerung der Wiesenstraße, alte Studentenwohnheimbaracken, altes Universitätsgut und Sanierungsgebiet organisiert, an der auch die OB-Kandidaten teilnahmen. Alle anwesenden fünf Kandidaten erklärten ihre Unterstützung bei der Lösung der genannten Problembereiche.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Ortsteilbürgermeister Stephan Kühn zunächst auf das sensible Thema »Sanierungsgebiet«

ein (ZP berichtete in den letzten Ausgaben ausführlich).

Er informierte über weitere wichtige Aktivitäten und Beiträge des Ortsteilrates wie zum Bebauungsplan »Zwätzen Nord« (Dröselgebiet), Stadtteilentwicklungskonzept Jena-Nord, Zwätzener Planfest, Maibaumsetzen, Wiederaufbau der Kunitzer Hausbrücke usw.

Der Ortsteilrat Zwätzen wird sich aktiv bei der Erarbeitung der konkreten Sanierungsziele und der Ausgestaltung der Vorhaben der Stadt einbringen. Dazu hat der Ortsteilrat eine Arbeitsgruppe gebildet und ruft alle interessierten Bürger zur Mitarbeit auf.

In der anschließenden Diskussion gingen vor allem die anwesenden OB-Kandidaten auf die vielfältigen Fragen der Bürger ein.

FAHRSCHULE
Daniel Kühnert
 Jena - Zwätzen
 Im Autozentrum Fischer
 Tel. : 03641 / 45 01 33
www.fahrschule-kuhnert.de

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft feierte 20jähriges Bestehen am 5. Mai

(WK) Anlässlich des 20. Geburtstages der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) wurde ein großes Fest auf dem Gelände der Behörde mit einem Tag der offenen Tür und einem Direktvermarktertag gefeiert.

Die Mitarbeiter der TLL stellten den zahlreich erschienen Besuchern ihre Einrichtung und ihre Arbeit vor. Die Thüringer Direktvermarkter boten Waren aus der



Region zur Verkostung und zum Verkauf an.

Auch der Ort Zwätzen stellte sich in vielfältiger Weise vor. Vereine und Gewerbebetriebe präsentierten ihre Leistungen.

Der Ortsteilbürgermeister Stephan Kühn begrüßte in Gestalt des ehemaligen Zwätzener Bürgermeisters Oskar Schmidt den stellvertretenden Präsidenten Dr. Armin Vetter und die Milchkönigin.

5. Zwätzener Planfest am 23. Juni



(WK) Das 5. Zwätzener Planfest stand ganz im Zeichen des Wiederaufbaus der Kunitzer Hausbrücke, die 1832 eingeweiht wurde. Der Initiator des Brückenbaus, Pfarrer Schillbach, erschien den Besuchern

des Planfestes leibhaftig und berichtete über die Entstehungsgeschichte der Brücke. Hans Zapfe schilderte, wie er die Sprengung der Brücke am 10. April 1945 erlebte, während der Brücken- und Denkmalverein Kunitz über den Stand des Wiederaufbaus informierte. Untermalt wurde das Ganze durch die Auftritte des Winzerlader Männerchores sowie des



Psycho-Chores der Universität. Die zahlreich erschienen Besucher genossen den Gesang bei schönstem Wetter und ließen sich dabei Kaffee und Kuchen schmecken.

Gemeindegkirchenrat befürwortet neuen Pfarrer

(WK) Am 1. Juli 2012 stellte sich Pfarrer Matthias Zierold in der St.-Marienkirche zu Zwätzen als Bewerber für die vakante Stelle als Pfarrer in Jena-Nord vor. Der Gemein-



degkirchenrat Jena befürwortete seine Bewerbung am 9. Juli.

Die endgültige Entscheidung liegt jetzt bei der Landeskirche.

Wichtige Informationen für alle Eigenheim- und Hauseigentümer

Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt Energiekosten senken – mit einer günstig finanzierten Modernisierung

25 Milliarden Euro gaben Hauseigentümer nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes 2008 für Heizenergie aus. Inzwischen sind Öl- und Gaspreise noch höher. Kein Wunder, dass immer mehr Hauseigentümer größere Modernisierungen an Ihrer Immobilie planen.

Doch welche Energiesparmaßnahmen sind möglich und sinnvoll? Nur wer sich vorher informiert, hat hinterher an der richtigen Stelle investiert.

Der Energiesparverbund Jena ist ein Netzwerk ortsansässiger Firmen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die optimale und effizienteste Lösung für die energetische Sanierung von Immobilien zu ermitteln.

Unser Tipp: Starten Sie Ihr Vorhaben mit einer Energieberatung vor Ort.

Geprüfte Energie-Fachberater analysieren mit modernster Technik die Schwachstellen Ihres Gebäudes.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.energiesparverbund.de sowie in der Broschüre des Energiesparverbundes, die Sie kostenfrei in Ihrer Sparkassenfiliale Jena-Nord erhalten.

Dort stehen Ihnen auch Finanzierungsexperten zur Seite, die Ihnen gern eine faire Finanzierung für Ihr Projekt erstellen. Rufen Sie unter 03641 679-0 an. Gern vereinbaren wir mit Ihnen ein Gesprächstermin.

Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen

Bei Finanzierungen bis 30.000 €
keine Sicherheiten, keine Kosten
für Notar oder Grundbuchamt

Macht einfach lange Freude.
Mit dem fairen S-Privatkredit.

Wir beraten Sie umfassend und verantwortungsvoll.



Was immer Sie finanzieren möchten, mit dem S-Privatkredit werden Sie Ihre Anschaffungen langfristig genießen. Weil wir Ihnen von Anfang an beste Bedingungen und faire Konditionen bieten. Wir beraten Sie gern in unseren Filialen, per Telefon 03641 679-0 oder im Internet unter www.s-jena.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Ihren Vertrag schließen Sie mit der S-Kreditpartner GmbH, einem spezialisierten Verbundpartner der Sparkassen-Finanzgruppe.

Zwätzener Gestalten und Gestalter (9)

Landkomtur Carl von Stein

(TP) Bis 1950 prangte sein mit einem Deutschordenskreuz verziertes Familienwappen noch über der Toreinfahrt des Alten Gutes in Zwätzen. Ein Jahr später erinnerte nur das Gebäude selbst an seinen Erbauer von 1732/33, Freiherrn Carl von Stein, den Statthalter des Deutschen Ordens der Ballei Thüringen. Von den Motiven der sinn- und kulturlosen Wappenbeseitigungsaktion des Verwalters Sackmann soll hier nicht die Rede sein, dafür aber von der Person des adelsstolzen Würdenträgers aus dem frühen 18. Jahrhundert.

Der Nachfolger des 1725 verstorbenen Kardinals Christian August als Statthalter, der hessische Ordensritter und kurmainzische Oberhofmeister Carl von Stein, hatte seine Ordenslaufbahn in Thüringen im Jahre 1718 als Komtur von Griefstedt begonnen. Jedoch war die Amtsübertragung seinerzeit umstritten gewesen, da ihm der in der Ballei Hessen erworbene Rang eigentlich noch nicht dazu befähigte. Als Günstling des mächtigen Deutschmeisters Franz Ludwig, Herzog von Pfalz-Neuburg, standen ihm aber alle Türen für eine Karriere offen. Aus altem adli-

gen fränkischen Geschlecht stammend, wurde Stein 1673 in Regensburg geboren, wo sein Vater als Gesandter des Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg weilte. Carl studierte an den Universitäten Frankfurt a. d. Oder, Leipzig und Wittenberg die Rechte und war 1701 als Aspirant in den Deutschen Orden eingetreten. Als Lutheraner legte er die Gelübde des Gehorsams, der Armut und der Ehelosigkeit ab. Im militärischen Dienst von Hoch- und Deutschmeister Franz Ludwig stieg Stein zum Major auf und begleitete seinen Herrn als Oberstallmeister und Führer der Leibgarde auf Reisen quer durch Deutschland. Stein galt als ein guter Verwaltungs- und Finanzkaufmann und verstand es offenbar, die Schuldenlast an den Stationen seines Wirkens zu verringern und die begonnenen Bauten zu beenden. Nach und nach erfolgte die Übertragung der Kommenden Nängelstedt, Liebstedt, Lucklum und zuletzt noch die von Zwätzen. Nachdem er sich zuvor noch in Mainz aufgehalten hatte, erfolgte laut Protokoll vom 21. November 1730 an die Ordenszentrale in Mergenheim seine Ankunft im Balleisitz am 19. November.



Aber auch der nächste Bericht Steins vom 12. Februar 1731 klang wenig erbaulich. So monierte er den Zustand der uralten, zerfallenen, ruinösen Gebäude und beklagte sich über ein zerstreutes Archiv, in dem nicht das Mindeste zu finden sei.

Der ambitionierte, mit dem Halskreuz verzierte Ordensritter fand also im Balleisitz ein reiches Betätigungsfeld für die nächsten Jahre vor. Allerdings hinderete ihn sein baldiger Tod am 5. September 1733 daran, die geplanten Vorhaben voll umzusetzen. Ein Überbleibsel seines Zwätzener Wirkens ist das »Stein'sche Haus«, welches sich leider in einem maroden Zustand befindet und wie das denkmalträchtige Alte Gut insgesamt seiner Wiederauferstehung und neuen Nutzung harret.

Der Ortsteilrat informiert

Jenaer Nahverkehrsplan

(SK) Die Beteiligung der Bürger bei der Fortschreibung des Jenaer Nahverkehrsplanes für die nächsten fünf Jahre hat in ganz Jena begonnen.

Hier ist das Engagement, insbesondere die Mitsprache der Bürger gefragt.

Durch den Aufruf in der letzten Zwätzenpost haben den Ortsteilrat nur 15 Meinungsäußerungen aus Zwätzen erreicht. Sicherlich haben sich auch einige über die Internetplattform der Stadt Jena eingebracht. Zur Erreichung unserer Ziele – Ver-

besserung der Anbindung der nördlichen Wohngebiete – vorrangig durch die Verlängerung der Straßenbahn – sind weitere Zuarbeiten und Meinungsäußerungen der betroffenen Einwohner dringend nötig. Bitte nutzen Sie z.B. das Einlegeblatt.

Baubeginn der Kunitzer Hausbrücke

(SK) Der Auftrag für die Neuerrichtung der Holzkonstruktion für die Hausbrücke nach Kunitz wurde erteilt. Bis November soll die Holzbrücke für Fußgänger und Radfahrer nach historischem

Vorbild zwischen Zwätzen und Kunitz gebaut werden.

Die Verkleidung der Brücke wird durch den Denkmal- und Brückenverein Kunitz e.V. in Eigenleistung erbracht.

Der Kulturlandschaft Zwätzen e.V. und weitere Zwätzener Bürger unterstützen dies durch ihre Mitgliedschaft und Spenden. Auch der Ortsteilrat leistet vielseitige Unterstützung.

Ortsrundgang mit Kommunalservice Jena

(SK) Am 22.Juni fand eine Begehung mit dem Geschäftsbereichsleiter Tiefbau und Stadtraum des KSJ, Herrn Sarközy, zu aktuellen Problemen in Zwätzen statt. Durch den Ortsteilbürgermeister wurde angesprochen:

- die Notwendigkeit eines Fußgängerüberweges im Bereich der Straßenbahnendhaltestelle/Netto,
- die unzureichende Qualität der fußläufigen Verbindung vom »Dröselgebiet« in Richtung Bahnübergang,

· der Wunsch nach Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Max-Gräfe-Gasse,

· fehlende Parkmöglichkeiten an der Naumburger Straße.

Bzgl. der langfristigen Ziele wurden u.a. die Trassenführung für die Verlängerung der Straßenbahn und die Lärmschutzproblematik an der Bundesstraße erörtert.

Zur Unterhaltung der vorhandenen Anlagen forderte der Ortsteilbürgermeister klare Regelungen zur Auf-

gabentrennung zwischen KSJ und den Anliegern beim Ritschkenbach in allen Abschnitten. Weiter wurde z.B. auf die Fahrbahnunebenheiten im Bereich der Juri-Gagarin-Straße/Naumburger Straße hingewiesen.

Herr Sarközy informierte, dass noch in diesem Jahr die Fahrbahndecke der Naumburger Straße im Abschnitt Brückenstraße – Juri-Gagarin-Straße erneuert wird. Der Ausbau des Knotens Wiesenstraße/Brückenstraße zu einem Kreisverkehr soll in 2013 erfolgen.

Vereinsarbeit bereichert und macht Freude

Einen kleinen Teil der 100jährigen Geschichte des Zwätzener Sportvereins durfte ich als Mitglied mit erleben.

Wenn der Vater Fußballer mit Leib und Seele und heute noch aktiver engagiert im Verein ist als man selber, wenn die Ansprache durch Trainer bereits in der Schule erfolgt (damals tiefe DDR-Zeit), kommt man einfach als Junge nicht umhin, sich mit dem Thema Fußball zu beschäftigen.

Und so landete ich bei der BSG Carl Zeiss Jena-Nord, dem heutigen SV Jena-Zwätzen. Zweimal die Woche Training und an den Wochenenden ein Spiel standen nun auf dem Programm. Auch die anderen Tage war ich sehr oft auf dem Sportplatz in Zwätzen zu finden. Zum Zuschauen oder zum Kicken, egal welche Jahreszeit. Quasi ein zweites zu Hause. Meine Eltern wussten immer, wo sie mich finden konnten. Selbst ein paar russische Kinder von stationierten Soldaten hatten wir in der



Mannschaft. »Integration« war damals schon möglich.

Die Zeit im Verein schützte mich vor der einen oder anderen Dummheit, die man sonst als Heranwachsender aus Längeweile begeht.

Ein aktuelles Interview in der OTZ mit dem Trainer der ersten Mannschaft bestätigt meine Erfahrungen mit dem SV Jena-Zwätzen. Es stehen nicht die Sportart, nicht der Erfolg oder einzelne Persönlichkeiten im Vordergrund, sondern die Gemeinschaft, die gemeinsamen

Erlebnisse und gemeinsam Vollbrachtes (siehe Anbau der Kegelbahn).

Wir sollten jedoch nicht vergessen, dass so ein Verein nur existieren kann, wenn es viele, viele ehrenamtliche Helfer, Trainer und Organisatoren gibt, die sehr viel ihrer Freizeit dafür aufbringen. Diese Leistung kann man nicht hoch genug schätzen. An der Stelle ein herzliches Dankeschön!

Jeder der Zwätzener Vereine freut sich über weitere Mitglieder und Helfer. Sei es der Sportverein, Feuerwehrverein, Weinbergverein, Kinderbude, Kulturlandschaft Zwätzen usw. Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, dass es Spaß macht sich zu engagieren und mit einzubringen. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns in einem dieser Vereine demnächst sehen.

Bis dahin grüßt herzlichst
Ihr Steffen Obst,
Ortsteilratsmitglied

Impressum

Die Zwätzen Post – Die Regionalzeitung für Zwätzen, Nr. 10/2012

Die Zwätzen Post erscheint mehrmals im Jahr in unterschiedlichen Intervallen. Die Ausgaben der Zeitung werden fortlaufend nummeriert, unabhängig vom jeweiligen Jahr, beginnend mit 1/2009.

Herausgeber: Ortsteilrat Zwätzen

Redaktion: Dr. Waldemar Kühner, Auf dem Schafberge 6, 07743 Jena, Telefon: 03641-425662,

E-Mail: w.kuehner@t-online.de

Druck: Verlag Bussert & Stadeler

© 2012, Ortsteilrat Zwätzen

Die Erlaubnis zum Vervielfältigen der einzelnen Artikel und Abbildungen aus »Die Zwätzen Post« – mit Bezugnahme auf die Quellen – wird nach vorheriger Abstimmung mit der Redaktion gerne erteilt. Bei Fragen zum Inhalt oder Bezug der Zeitung wenden sich Leser bitte direkt an die Redaktion.

Bildquellen: Falls kein anderer Hinweis erscheint, sind alle Fotos Eigentum der Verfasser oder des Ortsteilrates.